

«Titel2»
«AnredeTitel» «Vorname» «Nachname»
«Namenszusatz»
«co»
«Strasse»
«PLZ» «Ort»

Maximinstr. 45
66763 Dillingen/Saar

Telefon: (06831) 73 0 73
Telefax: (06831) 73 0 74

E-Mail: dr.mikejacob@t-online.de
Web: www.fvdz.de/saarland.html

Dillingen, 14.10.2015

Der „Feind“ sitzt nicht in den eigenen Reihen

«Anrede2» «Nachname»,

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die Hauptversammlung unseres Verbandes ist zu Ende und wir haben einen neuen Bundesvorstand. Da es im Vorfeld zu inhaltlichen Differenzen im alten Bundesvorstand gekommen war, waren diesmal mehrere Kandidaten angetreten, die sich mit unterschiedlichen Teams den Delegierten stellten. Wobei es der gemeinsame Tenor aller Kandidaten war, den begonnenen Weg fortzusetzen. Was haben wir darunter zu verstehen?

Innerhalb unseres Verbandes hat sich seit der letzten Wahl-HV vor zwei Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Fundamentalopposition der Jahre vorher in eine Sackgasse geführt hat. Wer sich nur noch mit sich selbst beschäftigt, wer alten Zielen hinterherläuft, die nicht mehr den geringsten Konsens hatten, wird weder intern noch in der Außendarstellung wahr-, geschweige denn ernstgenommen. Das war die ehrliche Zustandsbeschreibung unseres Verbandes. Der FVDZ war kein respektierter Gesprächspartner mehr.

Diese Erkenntnis hat auf der letzten Wahl-HV dazu geführt, dass Kerstin Blaschke für Ihr Konzept „Wandel durch Annäherung“ mit einer überwältigenden Mehrheit gewählt wurde. Uns war damals allen klar, dass dies ein schwieriger Weg werden würde, denn sind die Türen einmal zu, wird es schwer, diese wieder zu öffnen.

Wer sein Vertrauen verspielt hat, hat es schwer dieses wiederzugewinnen.

Wir im Landesvorstand sind diesen Weg mitgegangen - auf Bundesebene wie auch in unserem Land selbst. Wir haben die Richtungsänderung gelebt und die Beschlüsse umgesetzt, sodass wir als Gesprächspartner akzeptiert wurden.

Denn es ist nicht von Bedeutung, wer etwas tut, sondern dass es getan wird.

Unsere Probleme sind mannigfaltig, wir brauchen Ihnen das nicht zu erzählen. Sie haben aber ein Anrecht darauf, dass diese Probleme gelöst werden und zwar von denen, die Verantwortung übernommen haben.

Wir sagen es deutlich. Wer sich nur mit sich selbst und seiner „Karriere“ beschäftigt, soll sich bitteschön eine andere Spielweise suchen.

Dr. Martin Honig
Landesvorsitzender

ZA D. Ruffing
1. Stellvertreter

Dr. Chr. Wagner
2. Stellvertreter

Dr. G. Tascher
Beisitzer

Dr. Natascha Bauer
Beisitzer

Dr. Dr. Mike Jacob
Geschäftsführer

Dr. E. Glatz-Noll
BZG Ost

Dr. J. Bonaventura
BZG Nord

ZA M. Klein
BZG Süd

Dr. Daniela Wind
BZG West

S. Schreiber
Stud. Beisitzer

P. Apeldorn
Stud. Beisitzer

Wir arbeiten dort an der Sache, wo wir unseren Sachverstand einbringen können. Wir unterstützen unsere Funktionsträger, unabhängig davon, welcher Couleur sie angehören. Keinesfalls darf dabei jedoch unser Ziel der freiberuflichen Ausübung der Zahnheilkunde aus dem Auge verloren werden, und das völlig unabhängig von Bevormundung welcher Art auch immer.

Sie alle wissen, dass dieses Ziel momentan in sehr weiter Ferne liegt.

Aber Politik in einer Demokratie ist das Erreichen kleiner Ziele auf dem Weg zu großen Ziel.

Alles andere ist Diktatur oder Träumerei, die nur Energie frisst und zu nichts führt.

Auf Bundesebene haben wir es durch unser Miteinander als kleiner Landesverband geschafft, dass Dirk Ruffing seinen Platz im Bundesvorstand trotz vieler Neubesetzungen halten konnte. Dirk hat sehr gute Arbeit für den Verband geleistet und dieses Engagement ist auch von dem neuen Bundesvorsitzenden derart gewürdigt worden, so dass er ihn gerne weiter in seinem Team behalten wollte. Kollege Ruffing hat unsere Politik an der Sache gelebt und dafür hat er die Bestätigung bekommen, die seine Bemühungen verdienen.

Die Richtung unseres Verbandes, in einen Dialog mit allen Akteuren unseres Berufsstandes zu treten mit dem Ziel, für jeden Einzelnen etwas zu erreichen, das bestehende Korsett, das uns die Politik angezogen hat zu lockern, wird unserer Meinung nach auch durch den neuen Bundesvorsitzenden Dr. Harald Schrader fortgeführt. Kollege Dr. Schrader wurde von uns allen immer als sehr sachlichen Streiter im EV erlebt, der das Ziel nie aus den Augen verloren hat.

Er hat unsere Unterstützung, das haben wir ihm zugesagt.

Der neue Bundesvorstand wird den eingeschlagenen Weg sicherlich weitergehen. Türen zur Politik und zu unserer eigenen Selbstverwaltung sind Dank des Vertrauen Schenkens als Vorleistung wieder offen und dieser Weg wird weiter fortgeführt.

Warum ist dies so wichtig? Wenn wir nicht zu einer Kultur des Vertrauens zurückkehren, werden unsere Gegner in Politik und Öffentlichkeit weiter leichtes Spiel haben. Und intern werden wir die Kollegialität vermissen, die eine starke Gruppe ausmacht. Wir werden uns allein fühlen, Mißtrauen haben gegenüber unseren Kollegen und Organisationen. Die „Geborgenheit“ (wie in einer Familie), die wir brauchen, wird nicht mehr vorhanden sein.

Und dieser Punkt darf nicht eintreten. Arbeiten Sie mit, damit wir zu einer Kultur des gegenseitigen Wertschätzens, des vertrauensvollen Umgang miteinander zurückkehren und dieses festigen.

Es wird uns allen gut tun und wir haben es aufgrund unserer Gegenspieler in Politik und Gesellschaft bitter nötig.

Wir haben die Weichen in Bonn gestellt.

Helfen Sie mit und engagieren sie sich, bringen sie sich ein, sie sind herzlich willkommen.

Mit den besten Grüßen, Ihr Vorstand des saarländischen Landesverbands des FVDZ!

Dr. Martin Honig
Landesvorsitzender

ZA D. Ruffing
1. Stellvertreter

Dr. Chr. Wagner
2. Stellvertreter

Dr. G. Tascher
Beisitzer

Dr. Natascha Bauer
Beisitzer

Dr. Dr. Mike Jacob
Geschäftsführer

Dr. E. Glatz-Noll
BZG Ost

Dr. J. Bonaventura
BZG Nord

ZA M. Klein
BZG Süd

Dr. Daniela Wind
BZG West

S. Schreiber
Stud. Beisitzer

P. Apeldorn
Stud. Beisitzer